

Theater  
Stadel-  
hofen

# Jahresbericht 2021/22



# Jahresbericht für das Vereinsjahr 2021/2022

## Vorwort des Vorstands

Liebe Vereinsmitglieder,

die Arbeit des Theaters Stadelhofen sowie des Vereins Theater Stadelhofen war im Berichtszeitraum ein Spiegel gesellschaftlicher Ereignisse und Entwicklungen. Umbrüche, Veränderungen, Ungewissheit beeinflussten den Alltag stark. Die Anstrengungen waren ebenso gross wie erfolgreich, inmitten all der Verunsicherungen doch auch Konstanz, Verlässlichkeit, Gemeinsamkeit und Gemeinschaft auszustrahlen und erlebbar zu machen. Davon zeugen die verschiedenen Vorstellungen, die trotz andauernder Pandemieeinschränkungen stattgefunden haben, ebenso wie die Vermittlungsangebote, die Vereinsanlässe und die Residenzen.

Hierfür möchten wir Françoise Blancpain und Line Eberhard herzlichst danken. Sie wandelten Resilienz sofort in Tatendrang um, füllten die entstandenen Spielplanlücken mit neu erfundenen Formaten und nutzten die frei gewordene Zeit, um Strategien für die Zukunft des Theaters

Stadelhofen zu schmieden. Ein ebenso grosser Dank gebührt dem gesamten Team des Theater Stadelhofen.

All dies war für den Vorstand genau der Hintergrund, den es brauchte, um die besonderen Herausforderungen mit Zuversicht in Angriff zu nehmen: die Wechsel im Vorstand und in der Co-Leitung des Theaters, die Gewinnung neuer Vorstandsmitglieder, die Erarbeitung des Gesuchs zur Konzeptförderung. Dies alles sind Aktivitäten, die weit in die – unsichere – Zukunft reichen. Diese Arbeit war nur zu leisten dank der gemeinsamen Überzeugung von Vorstand und Theaterleitung, das Theater Stadelhofen als Kompetenzzentrum des Theaters der Dinge weiter in der Stadt zu etablieren.

Besonders bedanken wir uns bei euch Mitgliedern für den Zusammenhalt gerade in diesem Anliegen, den wir sowohl bei persönlichen Begegnungen erfuhren als auch ideell und im Hintergrund, was uns Rückhalt gab.

«Mortina / Untot – Na und?», Kabinett, Foto: Sepp de Vries



# Bericht des Vorstands

Nachdem wir das Vereinsjahr mit einem unterbesetzten Vorstand beginnen mussten, freuen wir uns mit Markus Lerch einen neuen Vorstandsmitstreiter gewonnen zu haben, der aus seiner langjährigen Berufstätigkeit und Kenntnis des Figurentheaters heraus, profunde Erfahrungen in mehrere Bereiche der Vorstands- und Vereinsarbeit einbringen kann.

Es freute den Vorstand sehr, dass so viele Vereinsmitglieder verschiedener Generationen der Einladung zu dieser ausserordentlichen Wahl folgten. Am 12. Juni 2022 im Anschluss an den gemeinsamen Vorstellungsbesuch «Hubo» wurde Markus Lerch gewählt. An diesem Vereinsanlass kam es zu angeregten Begegnungen und Gesprächen zwischen Vereins- und Vorstandsmitgliedern.

## Neubesetzung der Co-Leitung und Erarbeitung des Gesuchs zur Konzeptförderung

Zu einer wichtigen Aufgabe wurde die Neubesetzung der Co-Leitungsposition, nachdem Françoise Blancpain ihr Ausscheiden aus der Leitung des Theaters Stadelhofen zum Ende der Spielzeit 21/22 bekanntgegeben hatte. Gemeinsam mit Line Eberhard stellten wir zunächst Überlegungen über die künftige Leitungsstruktur des Theaters an, ihre Erfahrungen und eigenen Entwicklungspläne einbeziehend. Daraus entstand die Stellenausschreibung, dem der Prozess der Stellenbesetzung über mehrere Vorstellungsgespräche folgte.

Einstimmig fiel nach diesem längeren Prozedere, das seitens des Vorstandes von Markus Gerber, Annina Giordano und Petra Fischer in engem Zusammenwirken mit der Co-Leiterin Line Eberhard und unter Einbezug der Festangestellten des Theaters realisiert wurde, die Wahl auf den Theaterpädagogen und Kulturvermittler Marcel Grissmer. Sein Erfahrungshintergrund sowohl im Bereich der Vermittlung als auch in der Kenntnis der Zürcher Tanz- und Theaterlandschaft werden mit Sicherheit die Theaterarbeit bereichern.

Auch wenn der Stellenantritt auf den Beginn der Spielzeit 22/23 datiert war, galt es, einen produktiven Weg zu finden, ihn bereits im Vorfeld in die Gesuchserarbeitung für die Konzeptförderung einzubeziehen und dabei dennoch auf die langjährigen Erfahrungen von Françoise Blancpain nicht zu verzichten. Sie stand mit ihrer fachlichen Expertise bis zur Fertigstellung des Gesuchs als kritisches Auge zur Verfügung. Und sie ermöglichte Line Eberhard eine Konzentration und Schwerpunktsetzung bei der Konzepterarbeitung, indem sie einen Grossteil des laufenden Theaterbetriebs mit Vorstellungsbetreuung, Publikumsaquirung u.ä. übernahm.

Für die Findung des neuen Co-Leitungsteams in inhaltlicher und arbeitstechnischer Hinsicht konnte dadurch die Gesuchsentwicklung zu einem zentralen praktischen Arbeitsfeld werden. Dies ermöglichte zum Beginn der neuen Spielzeit 22/23 einen nahtlosen Übergang in den Theateralltag.

Am 30. Juni 2022 wurde das Gesuch des Theater Stadelhofen pünktlich für die Aufnahme in die Konzeptförderung ab 2024 vom Vorstand eingereicht.

Die Co-Theaterleitung Line Eberhard und Marcel Grissmer und Markus Gerber als Co-Präsident stellten am 13. September 2022 das eingereichte Konzept in einer mündlichen Präsentation der Stadt Zürich erfolgreich vor.

Der Entscheid über die Zukunft des Theaters Stadelhofen als städtische Einrichtung für die Zeitspanne 2024 bis 2030 ist für das Frühjahr 2023 angekündigt.

Um einen inhaltlichen Einblick ins Dossier zu geben, hier die Kurzbeschreibung des Konzepts:

«Das Theater Stadelhofen entwickelt sich als Kompetenzzentrum Theater der Dinge weiter. Spielend, beobachtend, diskutierend, forschend, zuschauend und bauend erfahren junge und erwachsene Menschen die Dinglichkeit der Welt. Aus dem Dialog zwischen Dingen und Menschen erwachsen Impulse für Gesellschaften der Zukunft.

Am Theater Stadelhofen wird die reiche Geschichte des Material-, Figuren-, Puppen- und Objekttheaters in Austausch gebracht mit dem besonderen Blick für die Macht der Dinge im Zusammenleben von Menschen. Dabei spielen die Expertise von Kindern, Perspektiven aus angrenzenden Disziplinen und das Wissen der vielfältigen Stadtgesellschaft die zentralen Rollen.

Das Schaffen des Theater Stadelhofen basiert auf einer grundsätzlichen Haltung des Vermittelns, welche neue und ungewohnte Beziehungen zwischen Dingen und Menschen erzeugt. Die vielgestaltigen Formen der Vermittlung sind konkret, sinnlich und niederschwellig zugänglich, da sie jenseits verbalsprachlicher Grenzen wirken.

Projekte der Teilhabe, Gastspiele, Koproduktionen und Residenzen sind gleichwertige Programmpunkte, welche die diverse Stadtbevölkerung zu vielfältiger Auseinandersetzung einladen. Dafür braucht es zwingend neu einen zusätzlichen Raum im städtischen Alltag, der in örtlicher Nähe zum etablierten Theaterraum für Showings, Proben, Workshops, Installationen u.a. genutzt werden kann.

Das Theater Stadelhofen setzt durch gezielte Nachwuchsförderung und Weiterbildungsangebote innovative Impulse in die Szene des Material-, Objekt- und Figurentheaters Zürichs, der Schweiz und international. Dazu gehört auch die Vernetzung mit verschiedenen Institutionen, Vereinen und Verbänden.

Damit den Anforderungen einer zeitgemässen Kulturinstitution entsprochen werden kann, ist es notwendig, Betriebs- und Organisationsstrukturen umzugestalten. Der Betrieb muss personell, finanziell und räumlich verändert werden, um auf lange Sicht zukunftsfähig zu bleiben. Diversitätsorientierung und soziale Nachhaltigkeit sind Voraussetzungen dafür, dass das Tätigsein am Theater Stadelhofen frei ist von Diskriminierung, Barrieren und Übergriffen und nicht auf Kosten der emotionalen, geistigen oder körperlichen Gesundheit der Mitarbeitenden stattfindet.

Gemeinsam mit Partner:innen wird bereits im Vorfeld der Konzeptförderphase eine Strategie mit Massnahmen in baulicher Zugänglichkeit und inklusiver Kommunikation erarbeitet. Die sechsjährige Konzeptförderung ermöglicht dem Theater Stadelhofen die einmalige Chance eines konsequenten Qualitätssprungs als Kompetenzzentrum Theater der Dinge, in dessen Mittelpunkt junge Menschen stehen.»

Die beschriebenen Grundausrichtungen für die Zukunft basieren auf dem, was die erste Co-Leitung in der Geschichte des Theaters Stadelhofen begonnen hat.

Benno Muheim und Françoise Blancpain, später dann auch mit der neuen Co-Leiterin Line Eberhard, entwickelten das Figuren- und Puppentheater hin zu einem zukunftsweisenden Theater der Dinge mit all seinen Ausformungen. Dabei gelang es ihnen, das Theater Stadelhofen national und international in neuer Art zu vernetzen: Die Einladungen beziehen sich nicht allein auf Gastspiele. In verstärkter Masse können auch Künstler:innen in Residenzen ans Haus gebunden werden, was auch längerfristige fachliche Inspirationen ermöglicht, die in Ko-produktionen münden können.

Gerade weil die längerfristige Förderung des Theaters Stadelhofen über 2023 hinaus offen ist, wollen wir an dieser Stelle einen grossen Dank aussprechen all denjenigen, die diesen Erneuerungsprozess vorbereitet, eingeleitet und vorangetrieben haben, insbesondere Françoise Blancpain, die seit dem August 2022 neue Perspektiven für sich erschliesst. Sowohl beim Sommerfest zum Spielzeitabschluss am 1. Juli als auch beim gemeinsamen Nachtessen mit dem Vorstand am 30. Juni wurde ihr Beitrag zum aktuellen Stand unseres Theaters aus verschiedenen Perspektiven gewürdigt.

«Pinocchio», Hausproduktion Theater Stadelhofen 2018, Foto: Sepp de Vries



# Bericht der Theaterleitung

Auch in die Saison 21/22 war aufgrund Corona der Start ein ungewisser. Glücklicherweise kam es pandemiebedingt zu keinen weiteren angeordneten Schliessungen und wir konnten den Spielbetrieb die ganze Saison aufrechthalten.

Unsere dritte Hausproduktion «Mortina / Untot – Na und?» konnte endlich Premiere feiern! So wie auch weitere Produktionen, die in der Saison davor hatten verschoben werden müssen.

Die Freude darüber, wieder Publikum im Haus zu haben und spielen zu können, half uns darüber hinweg, dass die Durchführung der Veranstaltungen nach wie vor an viele Bedingungen geknüpft war. Fast wöchentlich ändernde maximale Zuschauer:innenzahl, Rekrutierung von zusätzlichem Personal für die Zertifikatskontrolle vor den Vorstellungen, zusätzliche und vorausschauende Kommunikationsläufe in der Gastspielorganisation und in der Öffentlichkeitsarbeit.

Dass der Betrieb auch in dieser Zeit so reibungslos funktionieren konnte, ist vor allem der gros-

sen Flexibilität unseres Teams, Julia Crottet, Leiterin KBB und Matthias Valance, Haustechniker zu verdanken. Viel Energie, um den Motor am Laufen zu halten, gaben uns die kleinen und grossen Besucher:innen, die strahlenden Kinder- und Erwachsenenaugen, der Applaus und die vielen aufmunternden und dankenden Worte.

Bedauerlicherweise hatte Françoise Blancpain sich entschieden, ihren Vertrag als Co-Leiterin nach dem Ende dieser Spielzeit nicht weiter zu verlängern. Ich danke ihr an dieser Stelle für die tolle Zusammenarbeit in stürmischen und ungewissen Zeiten, ihren unermüdlichen Einsatz für das Theater Stadelhofen, ihren Enthusiasmus für das junge Publikum, ihrem liebevollen und kreativen Umgang mit den Dingen und ihre grosse Kollegialität. Françoise Blancpain hat die Weiterentwicklung des Hauses vor sechs Jahren angestossen und zuerst mit Benno Muheim und in den letzten drei Jahren mit mir umgesetzt. Darauf bauen wir auch in Zukunft auf.

Line Eberhard

«A Book is a Book is a Book», Trickster-p, Foto: Giulia Lenzi



# A Hausproduktion

## «Mortina / Untot – na und?»

Am 23. Oktober 2021 feierte unsere dritte Hausproduktion Premiere. Inspiriert von der Erzählung «Mortina – Ein Mädchen voller Überraschungen» von Barbara Cantini, beschäftigte sich das Ensemble rund um das Co-Regie-Team Christine Faissler und Susanne Vonarburg mit der Angst vor dem Anderen, dem Fremden, indem sie zusammen mit dem Publikum die Perspektive wechselte: Gemeinsam mit den Spieler:innen taucht man Schritt für Schritt in die verlassene Welt der Villa Dekadente ein.

Langsam öffnet sich das Bühnenbild, für welches Peter Hauser verantwortlich zeichnete, und lässt die Neugierigen hinein. Es werden dunkle Ecken erspäht, verborgene Dinge ans Licht gezogen und Mortina wird nach und nach wieder lebendig werden.

In ihrer verborgenen Welt lernt die untote Mortina, dass sie den Menschen und damit allem

Fremden misstrauen soll. Doch ihre kindlich-unbedarfte Neugierde schlägt Brücken zwischen den Welten. Mortina begibt sich auf die Suche nach dem, was hinter der Angst liegt. Je genauer Mortina «unsere» Welt kennenlernt, desto mehr begreift sie, dass es neben den Unterschieden auch viel Gemeinsames gibt. Sie schliesst Freundschaften in der Menschenwelt. Auch die Menschenkinder überwinden ihre Ängste. Und so gelingt es allen gemeinsam, mit Neugier und Offenheit die vermeintlichen Schranken zu überwinden.

Nach der Spielserie im Oktober spielten wir nochmals eine Reihe von Aufführungen zum Abschluss der Saison. «Mortina» geht auf Gastspieltournee und wird bei unserer Koproduktionspartnerin Schlachthaus Bern im Herbst und danach im Rahmen vom Theaterfrühling in Winterthur spielen.

«Mortina / Untot – Na und?», Hausproduktion Theater Stadelhofen, Foto: Sepp de Vries



## B Koproduktionen

### Ein Schaf fürs Leben

Figurentheater Hand im Glück (CH)

Eine klirrend kalte Winternacht. Ein hungriger Wolf und ein gutgläubiges Schaf treffen aufeinander. Ein Zweiergespann, das unterschiedlicher nicht sein könnte, macht sich in der weissen Einsamkeit auf den Weg nach Erfahrungen, bis plötzlich das Eis bricht.

Nur mit letzter Kraft gelingt es dem Schaf, den Wolf aus den dunklen Tiefen eines Sees wieder ans Licht zu retten. Der steifgefrorene Gefährte wird vom neu gewonnenen Freund zu einer Hütte, an den warmen Ofen gebracht, wo er auftaut. Doch des Nachts, die beiden stecken zusammen unter einer Decke, träumt der Wolf, er müsse das Schaf auffressen. Und es beginnt die letzte Etappe einer wundersamen Reise, die den beiden Protagonisten einen erhellenden Blick auf ihr ureigenes Ich ermöglicht.

Drei Akteure des Figurentheater Hand im Glück lassen mit ihren Körpern und Figuren, ihren Stimmen, Klängen und Live-Projektionen, eine vielschichtige Bilderwelt entstehen, in der sich diese Geschichte einer unmöglichen Freundschaft ereignet. Ein Schaf fürs Leben ist eine bild-

starke Inszenierung mit raumgreifend gespielten Figuren. Das Publikum kann die Erschaffung der Wunderwelten ebenso hautnah miterleben wie die Verwandlung der Spielenden.

### Rosa

Theater Sgaramusch (CH)

Nora Vonder Mühlhll und Stefan Colombo aka Theater Sgaramusch haben in der Regie von Corstin Gaudenz ein Stück entwickelt, das inspiriert ist vom Leben und Denken von Rosa Luxemburg, ihren Lebensstationen, ihren Briefen, ihrem Mut und ihrer Lebenslust: «Rosa», die kleine Frau mit dem Hinkelbein und der grossen Nase, betrachtet die Welt mit neugierigem Blick. Sie traut sich, ihre ganz eigene Meinung von den Dingen zu haben und diese auch jedem ins Gesicht zu sagen. Sie tut es in der Schule, auf der Strasse, schreibt es in Zeitungen und hält flammende Reden. Ihren Mut bezahlt Rosa mit ihrem Leben. Im direkten Austausch mit den Kindern fragen Sgaramusch warum es Menschen gibt, die mehr haben als andere. Und warum man ins Gefängnis muss, wenn man doch einfach die herrschenden Zustände benennt. Wie sähe die Welt wohl aus, wenn wir ein grosses Stück Rosa in uns hätten?

«Ein Schaf fürs Leben», Figurentheater Hand im Glück, Koproduktion Theater Stadelhofen, Foto: Hans Schneckenburger



## Pirat\*innen

schule & kultur und freie Theaterschaffende

Dieses Jahr konnten wir eine Koproduktion in Zusammenarbeit mit der Fachstelle schule&kultur der Bildungsdirektion des Kantons Zürich auf dem Zürichsee realisieren.

«Pirat\*innen» drehte sich rund um die Frage, was es heute braucht, um in Zürich Pirat:in zu sein. Performer:innen und Zuschauende kaperen zusammen ein Schiff, wurden eine Crew und begaben sich auf eine abenteuerliche Schatzsuche.

Seefahrtslieder wurden geschmettert, Seefrauentarn gesponnen und unerwartet Verbündete gewonnen. Ein interaktives Schiffsabenteuer zwischen Bellevue und Kilchberg auf der Suche nach Freiheit und dem eigenen Willen.

Die Koproduktion «Im Wald» mit der Cie chamar bell clochette (CH) musste infolge Corona verschoben werden und wird in der Saison 22/23 stattfinden.

«Pirat\*innen», schule&kultur, Koproduktion Theater Stadelhofen, Foto: Sepp de Vries



# C Gastspiele

Ausgewählte Gastspiele aus dem In- und Ausland bereicherten und vervollständigten auch in der vergangenen Spielzeit unseren Spielplan. Neben Neuinszenierungen und Zürcher Erstaufführungen fanden wiederum auch beliebte Klassiker ihren Platz.

## Zürcher Erstaufführungen im Familien- und Abendprogramm

<b>A Book is a Book is a Book</b>	Trickster-p (CH)	16+
<b>Yark</b>	Dani Mangisch (CH)	7+
<b>Mam'zelle Chapeau</b>	Cockpit (CH)	2+
<b>3 Akte</b>	Antje Töpfer (D)	14+
<b>Herr Eichhorn und der erste Schnee</b>	Meinhardt & Krauss (D)	4+
<b>Ärdgeiss</b>	Margrit Gysin (CH)	5+
<b>Mycelium</b>	Annina Mosimann (CH)	14+
<b>Romeo &amp; Julia</b>	Figurentheater St. Gallen (CH)	12+
<b>Ich heisse Name</b>	Theater Blau/Jungfrau & Co. (CH)	5+, Premiere
<b>Astons Steine</b>	Teater Pero (SWE)	3+
<b>Troubles</b>	Cie gare centrale (BE)	13+
<b>Määäh! Ein Schafskrimi</b>	Gustavs Schwestern (CH)	6+, Premiere
<b>SOKO Schafskopf ermittelt</b>	DAKAR Produktion (CH)	8+
<b>Bern sehen und sterben</b>	Praxmarer/Vittinghoff (CH)	14+
<b>Kaschtanka</b>	Theater Roos und Humbel (CH)	5+
<b>2 im Fluss</b>	Figurentheater Antje Töpfer Roderik Vanderstraeten (D)	4+
<b>Hubo</b>	El Patio Teatro (ESP)	8+
<b>Hilfe! aber:...</b>	Material für die nächste Schicht (AUT/CH)	6+

## Klassiker

<b>Mit der Zeit muss man gehen</b>	DAKAR Produktion (CH)	16+
<b>Die Schneekönigin</b>	Theater Miamou (D)	5+
<b>KlAnK</b>	puppentheater.ch (CH)	2+
<b>Mathilde</b>	Stuffed Puppet Theatre / Neville Tranter (NL)	16+

## D Manufaktur

Unsere Vermittlungsangebote sollen dazu anregen, über das Zuschauen hinaus produzierend in die Welt des Theaters der Dinge einzutauchen. Die Kurse und Workshops richten sich an Amateure und Profis, an Kinder, ganze Familien und Erwachsene.

Aufgrund der Verbesserung der pandemischen Situation konnte nach den Frühlingsferien das beliebte niederschwellige Vermittlungsangebot HandSpiel wieder stattfinden und wir konnten den Barbetrieb wieder aufnehmen. Dies gab den Künstler:innen und allen Theatermitarbeitenden wieder die Möglichkeit rund um die Aufführungen in Austausch mit dem Publikum zu kommen.

### Ferienkurse

In den Frühlingsferien lud die Cie toit végétal ein, gemeinsam die Geheimnisse und Geschichten des Wassers zu erforschen und auf der Bühne lebendig werden zu lassen. Wie

in ihren Theaterstücken experimentierte die Theatergruppe zusammen mit den Kindern mit Sprache, Bildern, Klängen und Musik. Die über die Woche entstandenen Bilder wurden mit Hilfe von Live-Kamera und Videoprojektor zum Leben erweckt und an der Schlusspräsentation für Eltern, Angehörige und Freunde aufgeführt.

## E Treibsand

Unter dem Label Treibsand bieten wir Workshops und Formate für professionelle Bühnenschaffende an. Die Teilnehmenden können so ihre eigene Praxis mit Aspekten des Objekt-, Material- oder Figurentheater für die eigene Praxis adaptieren.

Im Rahmen der Gastspiele von «Troubles» und «Mathilde» gaben Agnès Limbos und Neville Tranter Workshops für unsere Resident:innen und weitere professionelle Theaterschaffende. Die Ausschreibung stiess auf reges Interesse und beide Wochenenden waren ausgebucht.

Workshop mit Neville Tranter, Stuffed Puppet Theatre



# F Nachwuchsförderung

## Residenz der Dinge

Nach der erfolgreichen ersten Ausgabe unseres Residenzprogramms – welches weitestgehend online stattfinden musste – hatten wir auch diese Saison vier Künstler:innengruppen am Haus, die wir von der ersten Idee an begleiten konnten.

Nebst der Forschung an der eigentlichen Projektidee lernten die Künstler:innen unser Haus besser kennen und konnten so – zum Beispiel durch den Besuch unserer Vorstellungen – noch tiefer in das Theater der Dinge abtauchen. Wir als Theater haben dadurch die Möglichkeit, Einblicke in die Arbeitsweisen und Künstler:innenbiografien junger Theaterschaffender zu nehmen und sie dadurch individueller zu fördern.

Die Ausschreibung richtet sich an Einzelkünstler:innen und Gruppen aus den Sparten (Figuren-)Theater, Tanz, Bildender Kunst, Szenografie und deren transdisziplinärer Kreuzungen. Ausbildungsabgänger:innen sind ebenso willkommen wie erfahrene Künstler:innen, die sich zum ersten Mal mit dem Theater der Dinge beschäftigen.

Nebst räumlicher, technischer und dramaturgischer Unterstützung und Begleitung der einzelnen Projekte, schafft das Theater Stadelhofen Möglichkeiten für den Austausch der verschiedenen Residenzen unter- und miteinander. Alle Resident:innen waren für die Workshops mit Agnès Limbos und Neville Tranter eingeladen.

### **Im Residenzprogramm 21/22 waren folgende Gruppen/Künstler:innen:**

#### **Oliver Roth & Zainab Lascandri**

Der Performer Oliver Roth und die Bühnenbildnerin und Musikerin Zainab Lascandri haben verschiedene Leute gefragt, ihnen ihr wichtiges Ding zu zeigen. Sie haben sie zu einem Tee- und Kuchen-Ritual getroffen und ihnen ihre Geschichte erzählt. Entstanden ist ein kleines

«Archiv der wichtigen Dinge». Versammelt sind persönliche Sachen und Erzählungen, die teilweise noch nie ans Tageslicht kamen, Dinge, die gerne aufgehoben würden, die unbezahlbar sind oder auch genau so gut weg könnten. Sie sind zu wichtig um weggeworfen zu werden und doch liegen sie irgendwie nur rum.

#### **Delia Keller, Nora Steiner, Theres Indermaur**

In ihrer Residenz gingen die drei in eine Auseinandersetzung mit Monstern und Ängsten. Formal und ästhetisch setzten sie ihren Fokus auf Schattentheater und Klangwelten mittels Alltagsobjekten. Dabei machten sie sich in der Komplizenschaft mit Kindern auf die Suche nach einer theatralen Sprache für Kinder. Wichtiger Bestandteil der Forschungsreise war die Zusammenarbeit mit der Partnerklasse vom Schulhaus Untermoos, die sowohl in der inhaltlichen als auch der performativen Recherche wesentlich beteiligt war. Diese Residenz wurde von der Cie. toit végétal mentoriert und wird in der Saison 23/24 in eine Koproduktion mit dem Theater Stadelhofen münden.

#### **Noemi Egloff & Svenja Koch**

Steine scheinen geradezu das Gegenteil von uns Menschen zu sein. Sie sind tot, kalt, passiv. Doch bei genauerer Betrachtung stellen sich Steine als extrem lebendiges Material heraus. Ihre Entstehungsgeschichten eröffnen uns Einblicke in lange vergangene Zeiten. Die Kulturgeschichte der Menschheit ist eng mit Steinen verbunden, weshalb die beiden Künstler:innen fanden, dass sie sich näher mit ihnen befassen sollten. In einer anthropozentristisch konstruierten Welt braucht es Geschichten, bei denen Nichtmenschliche im Zentrum der Erzählung stehen.

Die Residenz im Theater Stadelhofen von «talking stones» war Teil eines ergebnisoffenen und transdisziplinären Rechercheprojekts. Untersucht wurde unter anderem, welche künstlerischen Zugänge uns mit dem Phänomen «Stein» in Verbindung bringen und wie Steine zu Protagonisten von Erzählungen werden können.

## Voyeur:innen

Die Voyeur:innen sind eine Gruppe junger, kulturell interessierter Menschen, die einmal wöchentlich die Tanz- und Theaterlandschaft der Stadt Zürich erkunden und auch im Theater Stadelhofen mit offenen Armen empfangen werden. Die gut 15-köpfige Gruppe besuchte «Romeo & Julia» vom Figurentheater St. Gallen in unserem Abendprogramm und hat die Performance im Anschluss besprochen.

## G Netzwerkarbeit

### Vorstellungen für Schulen

Die enge Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich/Schulkultur und der Bildungsdirektion des Kantons Zürich/schule&kultur wurde in der vergangenen Spielzeit fortgeführt. Basierend auf langjähriger Erfahrung und einem grossen gegenseitigen Vertrauen gelang dies auch unter den aktuell erschwerten Bedingungen sehr gut. Anstatt der sonst üblichen fünf Schulklassen konnten wir die Vorstellungen nur für jeweils drei Klassen durchführen. Das Interesse bei den Lehrpersonen war und ist ungebrochen. Es erreichten uns viele Rückmeldungen von Pädagog:innen, die die Möglichkeit von kulturellen Aktivitäten ausserhalb des Klassenzimmers, in dem sonst sehr restriktiven Pandemiealltag, umso mehr schätzten.

### Schultheaterprojekte

In Zusammenarbeit mit dem Theater Stadelhofen realisierte die Theaterpädagogin Nicole Breitenmoser im Rahmen von Schulkultur zwei inszenierungsbegleitende Projekte mit Schulklassen.

Eine 2. Klasse aus dem Schulhaus Bühl hatte sich «Määäh! – Ein Schafskrimi» von «Gustavs Schwestern» für ihr Projekt ausgesucht. Nach einem Vorstellungsbesuch erarbeiteten sie gemeinsam mit Nicole Breitenmoser und der Figurenbauerin Anna Nauer ihre eigene Version des

Stückes und führten es nach einer Probenwoche im Theater für ihre Familien und Freunde bei uns auf.

Mit einer 5. Klasse aus dem Schulhaus Kern erarbeiten die beiden eine eigene Version unserer Hausproduktion «Mortina» und begeisterten damit im Juni ihre Angehörigen.

Weiterhin ist es zu wünschen, dass künftig mehr Ressourcen vorhanden sind für langfristige Projekte mit Schulklassen/Schulhäusern, denn die damit verbundene Kontinuität schlägt sich in Nachhaltigkeit sowohl auf Seiten der beteiligten Schüler:innen als auch der beteiligten Künstler:innen nieder.

## Mitgliedschaften

Das Theater Stadelhofen engagiert sich in folgenden Organisationen und Netzwerken:

- Vereinigung Zürcher Kindertheater VZK (aufgelöst am 4. November 2021)
- Verein kulturvermittlung-zh
- ASSITEJ Schweiz und Regiogruppe Zürich
- Unima Deutschland
- Figurentheaterszene Schweiz
- t. Theaterschaffende Schweiz
- Fairspec
- Pro Kultur Zürich
- PREMIO – Nachwuchspreis für Theater und Tanz
- kulturzüri.ch
- KiKuKa – Kinderkulturkalender Figurentheater Schweiz
- Weiterentwicklung Tanz- und Theaterlandschaft Zürich

# H Statistik

## Veranstaltungen

		Vorjahr
Veranstaltungen insgesamt	129	88
Davon Abendprogramm	17	9
Davon Familienprogramm	65	33
Davon Schulvorstellungen	43	42
Davon Festival Blickfelder	6	--
Davon Vermietungen	4	4
Vermittlungsangebote & Kurse (Tage)	31	40
Residenzen (Tage)	30	77
Probentage im Theater	104	113

## Publikumszahlen

Publikum insgesamt	6298	2655
Publikum im Abendprogramm	561	218
Publikum im Familienprogramm	2863	974
Publikum Schulvorstellungen	2639	1463
Publikum Blickfelder	229	--
Besucher:innen bei Vermietungen	235	66
Abgesagte Vorstellungen aufgrund Corona	7	57

Coronabedingt wurde diese Saison mit einer reduzierten Anzahl Plätze, die sich während der Saison auch immer wieder verändert hat (circa 40 – 60) durchgeführt. Dies entspricht 50-60% der tatsächlichen Kapazität des Theaterraumes.

Foyer und Ding-O-Mat im Theater Stadelhofen



## I Finanzen

Aufgrund der finanziell sehr ungewissen Situation mit Corona hatten wir erneut eine Ausfallsentschädigung bei der Fachstelle Kultur beantragt. Dieser wurde stattgegeben. So war es auch möglich, trotz erheblicher Mehraufwände in Technik und beim Publikumsmanagement bei gleichzeitig geringeren Einnahmen eine ausgeglichene Rechnung zu erzielen. Mit dem nicht beanspruchten Teil dieser Entschädigung wurde eine Rückstellung gebildet, auf die bei künftigen Mehraufwänden infolge Corona zurückgegriffen werden kann.

Speziell zu erwähnen ist, dass wir seit dieser Spielzeit die Mietkosten für Theater und Büro – die Teil der städtischen Subvention sind, in der Rechnung als Einnahmen erscheinen. Dies erhöht den Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr um 149'474.- CHF. Insgesamt wurden CHF 814'599.93 umgesetzt.

## K Organisationsentwicklung

Im Bereich diversitätsorientierte Organisationsentwicklung sind wir erste Schritte gegangen. Theaterleitung und Betriebsbüro nahmen am dem von Pro Helvetia initiierten Workshop «Tandem Diversität» teil. Für die Saison 22/23 planen wir Weiterbildungen für das gesamte Team in den Bereichen Antisexismus, Antirassismus, Antibleismus. Diese strukturverändernden Prozesse werden von Expert:innen der entsprechenden Gebiete begleitet.

## L Dank!

Wir danken dem Team des Theater Stadelhofen für die stets positive Energie und die Flexibilität in diesen ungewissen Zeiten.

Wir danken allen Künstler:innen, die unsere Bühne mit ihren Produktionen belebt haben! Ohne euch gäbe es kein Theater!

Wir danken den Theaterschaffenden und Theaterpädagog:innen, die sich in verschiedenen Projekten für die Vermittlung engagiert und hoffentlich eine Vielzahl von Kindern mit dem Kulturvirus angesteckt haben.

Wir danken unserem Publikum, das der Pandemie getrotzt und weiterhin und immer wieder unsere Vorstellungen besucht hat.

Wir danken allen Subventionsgebern, Förderstellen und Sponsor:innen, die uns auch im Krisenmodus unverzagt unterstützen und die Theaterarbeit damit am Laufen halten.

Wir danken unserem Vorstand für die Zusammenarbeit, die Unterstützung, das Vertrauen, den Austausch und den Rückhalt.

Und natürlich danken wir euch, unseren Vereinsmitgliedern. Wir wünschen euch eine inspirierende, verzaubernde und bereichernde Spielzeit!

# Schlusswort aus dem Vorstand

Liebe Vereinsmitglieder,

am Umfang des Jahresberichts wird ersichtlich wie komplex und herausfordernd, das vergangene Theaterjahr war. Wir freuen uns durchaus mit Stolz, zusammen mit der Theaterleitung diese Zeit gemeistert und mit dem bei der Stadt Zürich eingereichten Konzept für 2024-2030 einen guten und spannenden Boden für eine zukunftsweisende Weiterentwicklung des Theaters gelegt zu haben.

Besonders freuen wir uns, sie im Rahmen unserer jungen Tradition in Bälde wieder zu einem Familienanlass und einer Künstler:innen-Begegnung einladen zu können.

Mit grosser Vorfreude auf ein berührendes und faszinierendes Theaterjahr 2023/24 wünschen wir besonders auch der neuen Co-Leitung Line Eberhard und Marcel Grissmer zusammen mit den weiteren Teammitgliedern viel Spass und Freude im Theater Stadelhofen!

Vorstand Theater Stadelhofen:

Petra Fischer, Markus Gerber, Annina Giordano, Daniela Lehmann, Markus Lerch

«Yark», Dani Mangisch, Foto: Nik Spoerri

